

L 7922-48	3	Westlich von Beuren	45,0 ha
L 7922-49	3	Nördlich der Donau, südwestlich von Beuren	26,5 ha
Untere Süßwassermolasse (tUS)		Ziegeleirohstoffe {Grobkeramik}	
{0,5–1 m} {bis mind. 15 m}		Schätzwerte für das Vorkommen L 7922-48 (nach geol. Kartierung und Bohrinformationen aus dem weiteren Umfeld)	
{0,5–1 m} {bis mind. 50 m}		Schätzwerte für das Vorkommen L 7922-49 (nach geol. Kartierung und Bohrinformationen aus dem weiteren Umfeld)	

Gesteinsbeschreibung: In der etwa 0,4 km südlich von Vorkommen L 7922-49 gelegenen Bohrung BO7922/287 (R ³⁵27 750, H ⁵³25 740) werden die Sedimente der Unteren Süßwassermolasse (unterhalb der Quartär-zeitlichen Rinnenfüllung) als tonige und feinsandige Schluffe beschrieben. Direkt aus den beiden Vorkommen selbst oder der näheren Umgebung sind keine Bohrungen oder Tagesaufschlüsse bekannt, so dass keine näheren Angaben über die Zusammensetzung der Sedimente gemacht werden können. Üblicherweise handelt es sich hier eine Wechselfolge von feinsandigen Tonen, Tonmergeln, Feinsanden und mürben Feinsandsteinen.

Vereinfachtes Profil: k. A.

Nutzbare Mächtigkeit: Aufgrund der morphologischen Verhältnisse können beim Vorkommen L 7922-48 zwischen dem Soppenbach (Vorflut) und den überlagernden, vermutlich nicht nutzbaren Sedimenten (im Norden ungliederte Umlagerungssedimente, im Süden Riß-zeitliche Moränensedimente) voraussichtlich nur bis zu 15 m im Hangabbau gewonnen werden, beim Vorkommen L 7922-49 sind zwischen dem nicht nutzbaren Überlager aus Riß-zeitlichen Moränensedimenten und dem Vorflutniveau der Donau voraussichtlich bis zu 50 m im Hangabbau gewinnbar. Bei beiden Vorkommen ist nicht bekannt, wie groß der Anteil toniger Sedimente im Vorkommen ist. **Abraum:** Die Mächtigkeit nicht nutzbarer Deckschichten liegt im Allgemeinen bei 1–2 m. Es sind im Westen des Vorkommens L 7922-48 erhöhte Abraummächtigkeiten möglich aufgrund verschiedener überlagernder, eventuell nicht als Ziegeleirohstoff verwertbarer Sedimente unbekannter Mächtigkeiten (im Norden ungliederte Umlagerungssedimente, im Süden Riß-zeitliche Moränensedimente).

Grundwasser: Niveau des Vorfluters (Donau) südlich Vorkommen L 7922-49 etwas unterhalb 550 m NN, nördlich L 7922-48 (Soppenbach) etwas unterhalb 585 m NN, östlich Vorkommen L 7922-48 bei ca. 590–600 m NN. Durch das Vorkommen L 7922-48 fließen zwei Zuflüsse zum Soppenbach; in Vorkommen L 7922-49 entspringt eine Quelle. Die äußerste Südostecke von Vorkommen L 7922-48 sowie der Großteil von Vorkommen L 7922-49 (im Osten) befinden sich innerhalb einer hydrogeologischen Vorbehaltsfläche (Donautal bei Herbertingen, Schutzbedürftigkeit mittel bis hoch) (LGRB 2001).

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Durch sorgfältige Vorerkundung ist zu klären, wo die günstigsten Ton-/Feinsand-Verhältnisse anzutreffen sind. Vor allem im Bereich von Vorkommen L 7922-49 ist mit Hangrutschungen zu rechnen. Im Osten von Vorkommen L 7922-48 können hohe Abraummächtigkeiten (Riß-zeitliche Moränensedimente und Lösslehm) auftreten.

Flächenabgrenzung: Die beiden Vorkommen werden durch den Verlauf der Kreisstraße K 8262 voneinander getrennt, wobei die Kreisstraße gleichzeitig in etwa die Einzugsgebiete von Soppenbach und Donau trennt. Die unterschiedlichen Vorfluter bedingen das Relief, also auch Hangneigung und die im Hangabbau gewinnbare Mächtigkeit der Sedimente der Unteren Süßwassermolasse. Bei Vorkommen L 7922-48 werden die Sedimente der Unteren Süßwassermolasse im Westen von Riß-zeitlichen Moränensedimenten zunehmender Mächtigkeit überlagert, im Norden und Osten wird das Vorkommen von den Eintalungen des Soppenbachs begrenzt, noch weiter östlich lösen die Feinsande der Brackwassermolasse die Sedimente der Unteren Süßwassermolasse ab. Bei Vorkommen L 7922-49 nimmt die Mächtigkeit der im Hangabbau gewinnbaren Feinsedimente im Osten durch überlagernde Sedimente der Brackwassermolasse sowie das verstärkte Auftreten von Hangrutschungen stark ab, im Westen wurde das Vorkommen abgegrenzt, da die Sedimente hier wegen der größeren Hangneigung auch deutlich zu Rutschungen neigen. Im Süden Überlagerung durch Schotter des Donautals.

Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Prognose sind Geländebegehungen, die Geologische Karte 7922 Saulgau-West (GKV 25, SZENKLER 2001) sowie Analogieschlüsse zu anderen Tonvorkommen in Schichten der Unteren Süßwassermolasse.

Zusammenfassung: Die beiden durch die Kreisstraße K 8262 voneinander getrennten Vorkommen von Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse westsüdwestlich von Beuren bestehen über dem Vorfluterniveau aus einer 15–50 m mächtigen Wechselfolge von Tonen, Mergeln und Feinsanden. Über die genaue Zusammensetzung der Feinsedimente können mangels Aufschlüssen nur wenige Aussagen gemacht werden. Es ist nicht klar, ob vorwiegend tonig-mergelige oder feinsandige Sedimente anstehen. Die innerhalb des Vorkommens L 7922-49 bei ca. 585 m NN entspringende Quelle spricht für einen tonigen Stauhazont. Auch das verstärkte Auftreten von Rutschungen im weiteren Ausstrich der Sedimente der Unteren Süßwassermolasse von L 7922-49 sprechen dafür, dass in diesem Gebiet geeignete Rohstoffe auftreten können. Aufgrund der Flächengröße und der durchschnittlich nutzbaren Mächtigkeiten weisen die Vorkommen ein geringes Lagerstättenpotenzial auf. Nähere Untersuchungen (Schürfe, Flachbohrungen) sind zur endgültigen Beurteilung jedoch unerlässlich.